



Mitteilungen des
Amtes für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a.d. Ilm

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Ingolstadt-Eichstätt e. V.

Ausgabe: 01/2024
Geschäftsstelle:
Auf der Schanz 43 a
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 3109-2512
Fax: 0841 3109-2444
Vorsitzender:
Karl-Heinz Bittl
Geschäftsführerin:
Sabine Biberberger



Bild: Tag der offenen Tür, Teilzeitschule Hauswirtschaft Ingolstadt

Inhalt

1. Grußwort	3
2. Sommerprogramm	
♦ vlf-Tagesfahrt nach Straubing	4 - 5
♦ Floristikkurs – Muttertags-Workshop	5
♦ Netzwerktreffen – Junge Landwirte	6
♦ Betriebsbesichtigungen des AKM im vlf Ingolstadt-Eichstätt	
- Besichtigung Plankstetten	7
- Besichtigung Aumühle Nassenfels	7
3. Rückblick:	
- Jahresmitgliederversammlung des AKM	7 - 10
- Ball der Landwirtschaft	10 - 12
- Jahresmitgliederversammlung	13 - 15
- ONLINE-Steuerversammlung	15
- Geburtstag des ehemaligen vlf-Vorsitzenden Anton Maier	16
4. Informationen aus der Teilzeitschule Ingolstadt	17 - 21
5. Informationen Aus- und Fortbildung	21
6. Personalveränderungen – Bereich Landwirtschaft	22
7. Hinweise aus der Abteilung 1 Förderung	23 - 24
8. Hinweise aus der Abteilung 2	
- Sachgebiet 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen	25 - 35
- Sachgebiet 2.2 Landwirtschaft	36 - 43
9. Bereich Forsten	44 - 46

Liebe Mitglieder und Freunde des vlf Ingolstadt-Eichstätt,

die künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde. Wie bei allen technischen Fortschritten wird auch dieser ganz sicher große Vorteile aber auch Gefahren für uns Menschen bringen. Denn die digitale Welt mit Internet und sozialen Foren und künstlichen Textbausteinen und künstlich geschaffenen „Fake-Bildern“ ersetzt nicht die echte Welt.

Der Vorteil im ländlichen Raum ist, dass hier noch Begegnungen stattfinden. Es finden Begegnungen und Austausch mit ganz verschiedenen „Typen“ statt - beim Einkauf, Sport, in der Kirche usw. Diese (Dorf-) Gemeinschaft kann solidarische Hilfe und Unterstützung geben. Und verhindern, dass Menschen das Maß aller Dinge verlieren und in eine Radikalisierung und Polarisierung abgleiten. Vier Jahre befinden wir uns jetzt schon im „Krisenmodus“: Pandemie, Auswirkungen der Klimakrise, der Krieg in Europa und jetzt im Nahen Osten. Die Menschen haben Angst und die radikalen Gruppen in unserer Gesellschaft nutzen genau dies aus: Statt Lösungen aus den Krisen zu suchen schüren sie die Ängste der Bevölkerung. Immerhin wollen sie ja wieder gewählt werden!

Josef Epp meinte dazu beim Landfrauentag in Gaimersheim: „Die Gesellschaft braucht Gerechtigkeit und Solidarität. Eine Gesellschaft, die nicht solidarisch denkt, geht unter“. Und deshalb darf nicht immer nur das Interesse von Einzelnen, die am lautesten sind, unterstützt werden. Sondern bei allen Entscheidungen müssen die Konsequenzen für die gesamte Bevölkerung berücksichtigt werden.

Fördern Sie den Austausch mit Menschen, die nicht in Ihrer „Lebenswirklichkeit“ zu Hause sind: Leben auf dem Land. Leben auf einem Bauernhof, Umgang mit Tieren, Wohnen mit mehr Generationen usw. Seien Sie offen und überzeugen Sie mit Ehrlichkeit Ihre Gesprächspartner.

Gemeinsam mit dem Hauptausschuss und dem Arbeitskreis der Meister und Meisterinnen im vlf wünschen Ihnen ein frohes Osterfest und ein erfolgreiches Landwirtschaftsjahr!

Sabine Bibberger
Geschäftsführerin

Karl-Heinz Bittl
1. Vorsitzender

Roswitha Hüttinger
Stellvertretende Vorsitzende

Johannes Schmid
Stellvertretender Vorsitzender

Per E-Mail geht es schneller!

Liebe Mitglieder!

Sie sind noch nicht in unserem vlf-E-Mail-Verteiler?
Aktuelle und zusätzliche Informationen erhalten Sie per
E-Mail von unserer Geschäftsstelle. Senden Sie eine
E-Mail-Nachricht mit dem Titel „TEST vlf IN-Ei“ an:
ingeborg.heigl@aelf-ip.bayern.de

*Die vlf-Rundschreiben erhalten Sie selbstverständlich
weiterhin in gedruckter Form.*

vlf-Tagesfahrt ins Knoblauchsland vor den Toren Nürnbergs

Achtung Terminänderung:
NEU: Freitag, 18. April 2024

Abfahrt:

7:00 Uhr

Eichstätt: Volksfestplatz

7:30 Uhr

Ingolstadt: Saturnarena - bei der Baustelle des
Donau-Towers, der zukünftigen Unternehmenszentrale
der VR Bank

Wir besichtigen den Gemüsebaubetrieb Haubner. Dieser vertreibt sein
Gemüse auch in den Supermärkten unserer Region und in 24/7-
Salatautomaten in Nürnberg.

[Haubner Gemüsebau](#)

www.salajoe.de

Nach einer Mittagspause besichtigen wir den milchverarbeitenden Betrieb „Die Rosa Kuh“. Deren Produkte Käse, Eis und Joghurt gibt es auch in einigen Hofläden in unserem Landkreis zu kaufen.

[Rosa Kuh Hofmolkerei](#) www.rosakuh.com

Zur Abrundung des Tages wollen wir noch gemeinsam Kaffee und Kuchen genießen.

Kosten je nach Teilnehmerzahl ca. 50 Euro (für Buskosten und die Betriebsführungen)

Anmeldung bis 10.04.2024 unter www.vlf-bayern.de

Muttertags-Workshop **Gemeinsam mit Kindern eine attraktive natürliche Dekoration für den Muttertag herstellen!**

Termin: **Dienstag, 7. Mai 2024**, 14:30 Uhr

Ort: Werkstatt (Garage) im Nebengebäude des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm,
Auf der Schanz 43, 85049 Ingolstadt

Referentin: Floristin Stephanie Geyer

Mütter oder Väter gestalten zusammen mit ihrem Kind/Kindern ab 5 Jahre eine Deko aus frischen Blumen, Grünzeug, Holzscheiben, Reagenzgläsern und Dekoteilchen.

Als Team wird ein Gemeinschaftsprojekt gestaltet und jeder kann anschließend seine eigene einfache Variante unter Hilfestellung der Floristin herstellen.

Es muss nichts mitgebracht werden, die Referentin hat alles dabei.

Kosten: Pro Team (Elternteil mit 1 Kind 55 Euro, jedes weitere Kind 10 Euro).

Mindestteilnehmerzahl 3 Teams, höchstens 6 Teams

Der VFL Ingolstadt-Eichstätt lädt ein zum



vlf **Netzwerktreffen** **Junge Landwirtschaft**

Wir, der VFL Ingolstadt-Eichstätt, wollen ein Netzwerk für alle jungen Leute mit Interesse an der Land- bzw. Hauswirtschaft aufbauen

Egal ob ihr bereits ein Studium oder eure Ausbildung angefangen bzw. abgeschlossen habt, oder ob Ihr darüber nachdenkt in naher Zukunft einzusteigen. Auch wenn Ihr bereits mitten im Berufsleben steckt, oder noch am überlegen seid, welchen Weg Ihr gehen wollt, dieses Netzwerk ist für alle gedacht.

Programm:

Brotzeit

Vorstellung verschiedener Wege der Ausbildung

Informationen zu Weiterbildungen

Zeit zum Austausch und Kennenlernen

Zudem bekommen wir eine Betriebsbesichtigung des Betriebs Höfebauer der Familie Maier, welcher biologisch bewirtschaftet wird.

Unter anderem wird uns auch die modernste Technik eines Hackroboters vorgestellt.

Wir freuen uns auf euer Kommen und informiert gerne Bekannte und Verwandte darüber



Sonntag,
30.06.2024
ab 10:30 Uhr

Betrieb Anton Meier
Eitensheim
'Höfebauer'

©JMB

Betriebsbesichtigungen des Arbeitskreises der Meister und Meisterinnen im vlf



Als Betriebsbesichtigungen im Sommer sind geplant:

- **Plankstetten:** Gebäudeneubau mit nachhaltigem Bauen: Bauweise mit Holz und Stroh mit Bauleiter Pater Andreas. Mit anschließender Besichtigung der Lebensmittelproduktion des Klosters (Metzgerei, Käserei, Bäckerei) und des Klosterladens
- **Aumühle Nassenfels** mit Benedikt Hollinger: Erfolgreiche Direktvermarktung von Weiderindern, Projekt Altmühltaler Weiderind

Alle gemeldeten Mitglieder des AK Meister*in erhalten hierfür noch eine schriftliche Einladung.

Sie sind noch nicht im Verteiler, obwohl Sie Meister*in, Techniker*in, Bachelor oder Master in einem landwirtschaftlichen/hauswirtschaftlichen Bereich sind? *Dann kontaktieren Sie mich:*

Geschäftsführerin Sabine Biberger, Sabine.biberger@aelf-tp.bayern.de

VLF-Rückblick

Mitgliederversammlung Arbeitskreis Meister/Meisterinnen

Arbeitskreis Meister/Meisterinnen mit dem Thema Arbeitgeber sein
Vorsitzender Matthias Walser konnte viele Ehrengäste begrüßen und nahm dies als Anlass über die aktuelle Situation zu sprechen: Die Landwirtschaft sei gerade in aller Munde, jedoch nicht nur positiv. Das ursprüngliche Anliegen der Bauerndemonstrationen, die Kürzung der Agrardiesel-Förderung, sei nur die Spitze des Eisberges. Vielmehr geht es um Erleichterungen bei den vielen Auflagen und um Minderung des bürokratischen Aufwands für landwirtschaftliche Betriebsleiter! Die Gesellschaft diskutiert über eine 34-Stunden-Woche – die Landwirtschaft hat diese Arbeitsstunden bereits am Mittwoch voll! Walser stellt die Frage, ob eine Minderung der Wochenarbeitsstunden volkswirtschaftlich in diesen Zeiten sinnvoll sei, wo doch gute Arbeitnehmer überall fehlten.

In seinem Grußwort erläuterte Bezirksrat Joachim Siebler die Aufgaben der Bezirksverwaltung: 92 % des Etats sind Soziale Themen, so der Grünen-Politiker. Jedoch gibt es im Bereich Bildung Verknüpfungen mit der Landwirtschaft: Der Bezirk betreibt das Agrarbildungszentrum in Landsberg/Lech und verschiedene Bezirksgüter. Landwirtschaft denkt schon immer in Generationen – und das sollte so bleiben. „Angesichts der Klimakrise wissen wir, dass wir nicht einfach weitermachen dürfen wie bisher, wir dürfen Entwicklungen nicht verpassen“, findet Siebler.

Hauptreferat mit Florian Bacherle, Jurist beim Arbeitgeberverband der Land- und Forstwirtschaft

Der Verband steht Arbeitgeber beratend zu Seite und vertritt deren Interesse vor Gericht. In seinen Ausführungen erläutert er ausführlich, wie heute ein Bewerbungsgespräch abzulaufen hat, welche Fragen im Vorstellungsgespräch zulässig sind und welche nicht. Die Liste der sog. „unzulässigen“ Fragen ist sehr lange! Wichtig sei eine neutrale Formulierung der Stellenausschreibung und die Anreise muss für den Bewerber übernommen werden.

Ab August 2022 besteht die Pflicht zu einem Arbeitsvertrag. Dies wird über die Gewerbeaufsicht überprüft. Er stellte die unterschiedlichen Arbeitsverträge dar:

- Sachgrundlose Befristung mit der Möglichkeit zur 3maligen Verlängerung - aber nur bis insgesamt 2 Jahre
- Befristung mit Sachgrund (bei Erkrankung oder Schwangerschaft eines Mitarbeiters und bei Saisonarbeiten)
- Geringfügige Beschäftigung mit aktuell 538 €/Jahr/im Durchschnitt: Der sog. „Minijob“ ist entgegen der landläufigen Meinung für den Arbeitgeber aufgrund der hohen Nebenkosten nicht interessant, sondern nur für den Arbeitnehmer. Der Arbeitnehmer kann eine andere berufsmäßige Beschäftigung haben oder einem weiteren Minijob nachgehen.
- Kurzfristig Beschäftigte: Bei mehr als 538 €/Monat. Jedoch darf der Arbeitnehmer keine sonstige berufsmäßige Beschäftigung haben.

Als Erneuerung stellt er das geplante Arbeitszeitaufzeichnungsgesetz vor: Grundsätzlich muss Arbeitszeit immer aufgezeichnet werden, das sei die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers. Die neue elektronische Aufzeichnungspflicht wird jedoch erst ab 50 Mitarbeitern Pflicht. Bezüglich Saison-Arbeitskräfte informierte Bacherle, dass die 10-Stunden-Grenze pro Tag nicht gelte, wenn der Angestellte weder vorher noch nachher einer Arbeit nachgehe. Man müsse dies als Schutzvorschrift sehen. Er warnte die Zuhörer, dass falls es zu einem Unfall käme, die Berufsgenossenschaft hier ggf. sehr genau hinsehen wird!



*Die Organisatoren mit Referenten und den Gästen:
v. li – re: Vorsitzender Matthias Walser, Bezirksrat Joachim Siebler, Referent Florian Bacherle, Geschäftsführerin Sabine Biberger und Jörg Steinberger, VIM Bezirk Oberbayern*



Die Vertreter vom VLM Bezirk Oberbayern gratulierten den neuen Meistern zu ihren Erfolg: (v. li – re) Christine Schöberl, Sabine Biberber, Hauswirtschaftsmeisterin Alexandra Gsandner und Landwirtschaftsmeister Michael Solbeck und Jörg Steinberger sowie Matthias Walser.

Bilder: Ulrike Bittl

Eindrücke vom Ball der Landwirtschaft

Der Ball war komplett ausverkauft – es gab zuletzt nur noch sog. „Flanierkarten“ ohne Sitzplätze im Saal zu kaufen. Erneut bereicherten die Studierenden der Teilzeitschule Ingolstadt den Landwirtschaftsball mit ihren Beiträgen.



Zum Lied „Mama Mia“ von Abba tanzten Sie eine Choreografie unter der Leitung von Daniela Benzinger.



Die Studierenden machten aktiv Schulwerbung: Semesterleiterin Doris Jelinek interviewte Studierende über ihre Erfahrungen in der Teilzeitschule Hauswirtschaft: „Es ist eine Schule für’s Leben“, findet eine der Studierenden: „Es gibt 1000 Waschmittelarten zu kaufen – wir wissen jetzt, was wir wirklich brauchen. Kochen lernen wir mit „Speed“ – weil das Essen muss fertig werden und wir werden auch später in der Familie nicht viel Zeit haben, predigt unsere Lehrkraft Stilla Hartmann im Unterricht!“ Eine andere Studierende berichtet, dass sie in der Schule auch gelernt habe, dass den Haushalt ordentlich zu halten definitiv nicht mehr nur die Aufgabe der Ehefrau und Mutter sei. Alle, die im Haushalt leben, haben dazu beizutragen. Zudem helfe es Kindern in ihrer persönlichen Entwicklung: Mitarbeit im Haushalt fördert ihre motorischen Fähigkeiten und Selbständigkeit.



Erleichterung nach dem erfolgreichen Auftritt: Die Studierenden mit Geschäftsführerin Sabine Biberger.



Die Umstellung auf den elektronischen Kartenverkauf mit dem Dienstleister EVENTIM war vor allem den Vorstandsmitgliedern Ulrike Bittl und Johannes Schmid zu verdanken. Dafür erhielten sie einen Orden der Preither Garde.

Bilder: Sabine Biberger

Mitgliederversammlung:

Die vlf-Mitgliederversammlung stand ganz unter dem Zeichen des Eklats wegen der Ausladung der Vertreter der Ampel-Parteien beim Landwirtschaftsball. Vorsitzender Karl-Heinz Bittl formulierte es so: „Und plötzlich ist alles anders: Wir wollten als vlf einen Beitrag zu den Protesten der Landwirtschaft leisten – aber mit diesen Reaktionen haben wir nicht gerechnet“. Wichtig sei ihm, dass es überhaupt nicht persönlich gegen die betroffenen Politiker zu sehen ist. Es sollte eine einmalige Aktion im Zusammenhang mit den Bauernprotesten sein. Kreisbäuerin Stilla Brandl äußerte Verständnis und berichtete in ihrem Grußwort von ihren Erlebnissen bei den Bauernprotesten. Sie selbst hat viel Kritik – auch persönliche Kritik am Telefon oder vor Ort erfahren.

Bezirksrätin Andrea Mickel, die von eben dieser Ausladung betroffen war, möchte mit den Vertretern der Landwirtschaft im Gespräch bleiben. Es soll ein Miteinander gesucht werden, der Dialog in der Mitte der Gesellschaft ist besonders wichtig. Landrat Alexander Anetsberger spricht seine Anerkennung allen Landwirten aus: „Sie sind absolute Spezialisten in dem, was sie tun!“ Jedoch sind die Anforderungen der Gesellschaft und der Bürokratie immer komplexer und anspruchsvoller. Umso wichtiger ist für ihn der Bildungsverein vlf, der die Aus- und Weiterbildung in der Land- und Hauswirtschaft sicherstellt. „Denn das Wichtigste sei nach wie vor, dass gesunde Lebensmittel produziert werden und die Selbstversorgung in unserem Land gesichert ist“, so der Landrat.

Bereichsleiterin und Schulleiterin Petra Praum informierte über die aktuelle Situation in der Ausbildung: Im Sommer werden rd. 90 Abschlussprüfungen in der Region 10 stattfinden. Dazu sind viele praktische Betriebe und Prüfer erforderlich. Praum bedankte sich bei allen Betrieben und Prüfern, die die Bildungsberaterin Petra Koppold unterstützen. Die Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen ist mit ihren gesamt 50 Studierenden in zwei parallelen Semestern die größte in Bayern. Der BILA-Kurs, der berufsbegeleitend zur Abschlussprüfung führt, ist ein Erfolgsmodell. Die nächsten Kurse seien bereits ausgebucht, eine Anmeldung ist erst wieder für 2026 möglich.

Hauptreferat mit Prof. Dr. Prisca Kremer-Rücker, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Die Herausforderungen für tierhaltende Betriebe sind besonders groß. Obwohl die pflanzliche Ernährung im Fokus der Berichterstattungen und Meinungsbildner steht, liegt der Anteil von tierischen Erzeugnissen immer noch bei 50 % der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland. Aktuelle Zahlen zeigen, dass nur ca. 6 % in Deutschland rein vegetarisch essen (das entspricht ca. 5 Mio. Menschen) und nur 1,8 % bezeichnen sich selbst als „Veganer“, verzichteten also nicht nur auf Fleisch, sondern auch auf alle tierischen Nebenprodukte wie z.B. die Milch und Käse. Insgesamt gibt es große Veränderungen im Ernährungsverhalten unserer Bevölkerung: Nur 45 % kochen täglich noch selbst ein Essen. Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt weiter an Bedeutung. Von 10 Kindern essen nur 4 Kinder ihr Mittagessen zu Hause. Den Menschen ist beim Einkauf nach wie vor der Preis wichtig, der Kaloriengehalt und dass es schmeckt. Bei allen Befragungen wird angegeben, dass auf Regionalität und Tierwohl geachtet wird. Jedoch ist nach wie vor das „One-Stop-Shopping“ für die Verbraucher wichtig: Also möglichst alle Lebensmittel an einem Ort zentral zu kaufen. Gerade in der Tierhaltung gibt es einen Strukturwandel hin zu immer größeren Betrieben - die vielen kleinen Betriebe geben aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen auf. Ein Stallneubau ist derzeit



*Bild: Ulrike Bittl
Die Vorsitzenden Karl-Heinz Bittl und Roswitha Hüttlinger (vorne links) mit den Gästen: Andrea Mickel (dahinter), Stilla Brandl, Prof. Dr. Kremer-Rücker, Geschäftsführerin vlf Sabine Biberger und Landrat Alexander Anetsberger.*

finanziell kaum zu stemmen. Bedenkenswert ist, dass der Selbstversorgungsgrad bei Nahrungsmittel in Deutschland sinkt: 1990 lag er noch bei 98%, 2022 nur noch bei 86%. Die Referentin empfiehlt den Betrieben, den Tierwohlschlüssel im Auge zu haben: Im internationalen Vergleich steht Deutschland nämlich gar nicht so gut da. „Kümmern Sie sich um Ihre Tiere“, rät Professorin Kremer-Rücker. Denn die Tiergesundheit ist das Wichtigste für eine funktionierende Tierhaltung in Deutschland.

Autor: Sabine Biberger, GFin

Online-Steuerversammlung

Erneut war vor allem das Online-Angebot der Informationsveranstaltung zum Thema „Aktuelle Steuerfragen für den Landwirt“ besonders nachgefragt. Zu Hause kann man während des Vortrages alle Informationen auf den Folien sehr gut nachverfolgen!



Foto: Johannes Schmid

Von rechts: Herr Johannes Schmid (links) bedankt sich bei Herrn Anton Filser für das erfolgreiche Online-Angebot.

Anton Maier, ehemaliger vlf Vorsitzender, feiert 85. Geburtstag

Bei bester Gesundheit des Jubilars konnten der Vorsitzende Karl-Heinz Bittl und die Frauenvorsitzende Roswitha Hüttinger dem ehemaligen Vorsitzenden unseres Verbandes die Glückwünsche zu seinem 85. Geburtstag überbringen. Mit auf dem Bild sind dessen Frau Franziska Maier und deren Enkel Max Maier.



vlf Landesverband

Informieren Sie sich regelmäßig auf der Homepage des vlf-Landesverbandes:



Der Landesverband berichtet über aktuelle Themen in Bayern und über die Aktivitäten der Kreisverbände. Zudem informiert er über Ausbildungswege und Fortbildungen in der beruflichen Bildung und veröffentlicht Berichte aus Forschung, Bildung und Beratung. Nehmen Sie das Angebot an und bleiben Sie am Ball!

Erfolgreicher Tag der offenen Tür an der Teilzeitschule Ingolstadt

Über Themen wie „Servietten falten“ oder der Herstellung von Hummus informierten sich mehrere hundert Gäste am 10.03.2024 über die vielfältigen Themen der Hauswirtschaft. Während des ganzen Tages war das Schulgebäude gut besucht. In allen Unterrichtsräumen tummelten sich Gäste und Studierende. Die Bandbreite der Workshops, Ausstellungen und Vorträge erstreckte sich von gartenbaulichen Themen über Haus- und Textilpraxis bis hin zu Ernährung und Küchenpraxis. So wurden mit den Gästen Mooskranzerl gebunden. Es wurden Tomaten pikiert und Stirnbänder aus Stoffresten genäht. Während Erwachsene bei einem Quiz zu Ernährungsmythen ihr Wissen testen konnten, durften Kinder mit den Studierenden selbst Pizzagesichter belegen und backen. Sowohl beim Infostand über „Ernährung im Alter“, als auch bei der Vorführung zur Herstellung von Hummus verwiesen die Studierenden auf die brandneuen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE): Mindestens einmal pro Woche sollten Hülsenfrüchte als wertvoller Eiweißlieferant gegessen werden. Inspirationen für zuhause holten sich die Gäste bei der floralen Gestaltung im Schulhaus und vor allem im Speisesaal: Hier waren Tische zu verschiedenen Anlässen, wie Ostern und Muttertag gedeckt. Im Hausarbeitsraum lud ein „Waschsalon“ ein, sein Wissen über richtiges Sortieren und Waschen von Wäsche zu erweitern. Auch der zertifizierte Naturgarten der Schule konnte im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Bei vielen Stationen konnten Produkte verkostet werden. An einem Stand wurden außerdem selbst gemachte Produkte wie Pesto oder Fruchtestig gegen eine Spende angeboten.

Im Unterrichtsfach „Projektmanagement und Kommunikation“ hatten die Studierenden zuvor die komplette Veranstaltung und Inhalte geplant und mit ihren Lehrkräften umgesetzt. Je zwei Studierende hatten eigenständig ein Thema erarbeitet, um den Gästen möglichst viele Themen der Hauswirtschaft präsentieren zu können. Ein besonderes Highlight war die jahreszeitliche Gestaltung des gesamten Schulhauses. Auch die Informationsstände der Bildungs- und Schulberatung waren gut besucht.

Nach 1,5 Jahren Unterricht in Teilzeitform stehen die 21 Studierenden kurz vor Abschluss des einsemestrigen Studiengangs, der sie zur modernen und nachhaltigen Führung des eigenen Haushalts und zum Erschließen neuer Einkommensstandbeine im hauswirtschaftlichen Bereich befähigt. Zugangsvoraussetzung zur Fachschule ist eine abgeschlossene Berufsausbildung außerhalb der Hauswirtschaft. Der Lehrgang führt zum Abschluss "Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung". Mit entsprechender Praxiszeit kann nach dem Schulbesuch die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin/zum Hauswirtschafter abgelegt werden.

Das nächste Semester der Hauswirtschaftsschule in Teilzeitform beginnt im Oktober 2024.

Am 14. Mai 2024, 19:00 Uhr findet ein Infoabend für alle Interessenten statt.

Auskünfte zur Schule erteilt die Semesterleitung Elisabeth Dengler, Telefon 0841 3109-2324, E-Mail: elisabeth.dengler@aelf-ip.bayern.de.

Autor: Elisabeth Dengler



*Ausstellung verschiedener Hülsenfrüchte
– als pflanzlicher Eiweißlieferant*



Die Studierenden zeigten die Herstellung von Hummus als Kostprobe für die Gäste



Von rechts nach links: Schulleiterin Petra Praum mit vlf-Geschäftsführerin Sabine Biberger und der Studierenden Edith Pletzer.

Die Studierenden mit ihren Lehrkräften, 2. Reihe rechts Semesterleiterin Elisabeth Dengler



Studierende informieren über Vorratshaltung im Privathaushalt

Stolz präsentierten die Studierenden ihren zertifizierten Naturgarten.



Das Gartenteam zeigte das Pikieren von Jungpflanzen, die die Besucher mitnehmen durften.

Fotos:
Susanne Csigo-Polz



Mit diesem QR-Code bzw. Link gelangen Sie zum Compendium der Studierenden. Es enthält unter anderem alle Rezepte des Tages der offenen Tür und viele spannende Infos über die Schule.

<https://www.hauswirtschaftsmaedls-in.de/tag-der-offenen-tuer.pdf>

Fortbildung in der Hauswirtschaft: Meisterkurs

Lebenslanges Lernen in der Hauswirtschaft: Der Beruf bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten! Meisterkurs in der Region geplant

Zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung wird der Besuch eines Meister-vorbereitungslehrgangs empfohlen. Die Vorbereitungslehrgänge finden berufsbegleitend statt.

Folgende Zugangsvoraussetzungen sollten Sie erfüllen:

- Berufsabschluss Hauswirtschafter/in und 2 Jahre Berufspraxis oder
- 5 Jahre Berufspraxis mit hauswirtschaftlichen Führungsaufgaben.

Bei genügend Interessent*innen bietet das AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen eine Fortbildung zur Meisterin ab Herbst 2024 an. Bitte melden Sie sich vorab unverbindlich bei der Beraterin für Bildungsfragen Hauswirtschaft, Frau Magda Seitz, an.

Kontakt: Magda.Seitz@aelf-ip.bayern.de

Tel: 0841 3109-2312

Heinz Zacherl in den Ruhestand verabschiedet

Heinz Zacherl startete seine Tätigkeit 1993 am Amt in Schrobenhausen. Im Laufe seiner Karriere wechselte er den Standort in der Region 10 mehrfach und hatte verschiedene Aufgaben in der Pflanzenbau- und Bildungsberatung. Mit viel Herzblut war er im Versuchswesen zum Pflanzenschutz tätig und präsentierte deren Ergebnisse überregional. Besonders am Herzen lag Heinz Zacherl immer die Bildungsarbeit.



Wir wünschen Heinz Zacherl viel Glück und Gesundheit für den Ruhestand. Er unterstützt die Bildungsarbeit des Amtes weiterhin noch teilweise. Dafür möchten wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Bildunterschrift: Heinz Zacherl bei einem seiner zahlreichen Beratungs- und Bildungsveranstaltungen in der Praxis.



Kurz vorgestellt:

Mein Name ist **Susanne Csigo-Polz M.A.**

Ich bin gebürtige Geisenfelderin.

Seit 01.03.2024 bin ich für das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm im Bereich Presse und Kommunikation tätig. Nach meinem Studium an der Universität Augsburg hat es mich damals wieder in die Heimat gezogen. Beim Ingolstädter Regionalfernsehen „intv“ war ich

fast neun Jahre lang als Redakteurin im Einsatz – sowohl vor als auch hinter der Kamera.

Auf meine Aufgabe hier im Amt freue ich mich sehr und hoffe auf viele neue Erfahrungen.

Mehrfachantragstellung 2024

Die Mehrfachantragstellung am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen beginnt am 18. März 2024 und endet am 15. Mai 2024.

Zur Unterstützung der Mehrfachantragstellung bietet das Amt am 26. und 27. März abends um 19.30 Uhr eine Onlineveranstaltung an. Der Zugangslink dafür ist auf der Homepage des Amtes (www.aelf-ip.bayern.de) abrufbar.

Eine erfolgreichen Antragstellung gelingt, wenn Sie Ihren Antrag zeitnah (bis spätestens Ende April) vollständig ausgefüllt haben. Sollten keine Fehler oder Warnungen bei der automatischen Überprüfung des Antrages festgestellt werden, können Sie diesen einfach absenden.

Die zugewiesenen Besprechungstermine sind nicht als ausführliche Beratungstermine gedacht, sondern als Hilfestellung bei vorhandenen Fehlern in der Antragstellung bzw. bei Problemen in der Eingabe zum MFA.

Verpflichtende Stilllegung nach Glöz 8 (4 % der Ackerfläche): Hier können in 2024 ausnahmsweise auch Leguminosen ohne Pflanzenschutz bzw. Zwischenfrüchte nach einer Hauptkultur angebaut werden. Insbesondere der Leguminosenanbau als Ersatz für die Stilllegung bringt Probleme bei der Vielfältigen Fruchtfolge (Ökoregelung 2).

Konkrete Vorgaben für die heurige Ausnahmeregelung stehen allerdings zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest!!

Falls die Betriebe ab 10 ha Ackerfläche bereits im Herbst Stilllegungsflächen für 2024 vorbereitet haben, kann es sinnvoll sein, die Ausnahmeregelung über Zwischenfrüchte zu beantragen und die Stilllegungsflächen als freiwillige Stilllegung nach Ökoregelung 1a zu beantragen. Hierfür wird für das erste ha stillgelegte Fläche 1300 €/ha ausbezahlt werden.

Gekoppelte Einkommensstützung- Zahlungen für Mutterkühe, -schafe und -ziegen

Die Anträge müssen bis spätestens 15. Mai 2024 im Rahmen der Mehrfachantragstellung gestellt werden.

Änderungen bei den Nutzungscodes (NC) 2024

Hopfenfchser werden ab heuer mit NC719 beantragt und zur Ackerfläche (letztes Jahr noch Dauerkulturfläche) gezählt.

Für Ökobetriebe gibt es den NC942 Gründung im ökologischen Landbau. Dieser NC löst den letztjährigen NC 941 (Grünbrache im ökologischen Anbau) ab.

Gewässerrandstreifen (GWR)

Für den Landkreis Eichstätt sind die GWR nach Volksbegehren bereits seit dem Antragsjahr 2022 verpflichtend. Im Stadtgebiet Ingolstadt und Landkreis Pfaffenhofen greifen die GWR seit dem Antragsjahr 2023. Für den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen werden sie zum 1.7.2024 ausgewiesen; das bedeutet, dass sie erst für das Anbaujahr 2025 verpflichtend sind. Die GWR-Kulissen sind online über das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt bzw. über den Umweltatlas Bayern abzurufen.

Bescheide für Direktzahlungen 2023

Die erste Tranche der Direktzahlungen erfolgte kurz vor Silvester 2023. Eine weitere ist für Anfang April geplant. Die Tierprämien (Mutterkuh-, Schaf- und Ziegenprämien) werden im Juni ausbezahlt.

Die Bescheide für die ersten beiden Auszahlungen (für jede Auszahlung separat) versendet das Staatsministerium voraussichtlich im Mai.

Infos zur digitalen Mehrfachantragseingabe

Es finden auch heuer wieder mehrere Online Info-Veranstaltungen zum Mehrfachantrag statt (jeweils 19.30 Uhr). Den Zugangslink finden Sie direkt auf der Homepage des Amtes (www.aelf-ip.bayern.de)

Datum	Thema
Montag, 25.03.2024	Ausfüllen des Mehrfachantrages am PC (Voraussetzung: Feldstücke sind alle in Ordnung oder korrigiert)
Dienstag, 26.03.2024	Infos zum Mehrfachantrag für die Region 10
Mittwoch, 27.03.2024	
Dienstag, 09.04.2024	Mitteilungsfunktion, Meldungen, Anzeigen - der schnelle Kommunikationskanal rund um die Förderung

Fleischgenuss und Tierwohl Weiderinder – eine Chance für Landwirte und Metzger der Region



Altmühltaler
Weiderind

Das vom Naturpark initiierte Projekt „Altmühltaler Weiderind“ bietet mit der neuen Premiummarke für Fleisch aus stressfreier Schlachtung und ausschließlicher Weide- und Grünfüttergrundlage ein Maximum an Tierwohl einerseits, aber auch Genussqualität für die Konsumierenden andererseits. Mit der seit 2021 EU-weit möglichen Weideschlachtung, inmitten ihres gewohnten Lebensraums und ihres Herdenverbunds auf der Weide geschlachtet, wird den Tieren der mit hohem Stress verbundene Lebendtiertransport konsequent erspart. Landwirt Johannes Börlein sieht als geschäftsführender Gesellschafter der „Altmühltaler Weidefleisch-Vermarktungsgesellschaft“ hier eine große Perspektive vor allem für Mutterkuhbetriebe. Denn für die bäuerlichen Tierhalter stellt das Schlachten inmitten ihres natürlichen Herdenverbunds eine große Erleichterung dar, weil sie ihren Tieren diese enorme Stressbelastung ersparen können.



Foto: Klaus Amann (Landschaftspflegeverband Kelheim).

Auf der Basis von Naturpark-Qualitätskriterien (Grundlage sind QGB und Bio-Bayern) wird den interessierten Betrieben ein jährlich neu festgelegter Aufschlag auf die amtliche Notierung

angeboten. Die Kosten der Weideschlachtung übernimmt jeweils ein das Tier abnehmender Metzger im Auftrag der Gesellschaft.

Interessierte Betriebe erhalten weitere Informationen beim Naturpark-Projektbüro: dieter.popp@futour.com.

Netzwerk Junge Eltern/Familie

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ingolstadt-Pfaffenhofen



**Kinderleicht und
lecker**
Fit und gesund durch den
Familienalltag mit Kindern
bis drei Jahre

Aktuelle Termine

Jetzt kostenlos anmelden!



www.aelf-ip.bayern.de/ernaehrung

Das Netzwerk Junge Eltern/Familie erarbeitet Programme für Familien mit Kindern bis zu drei Jahren für die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen a.d.Ilm, Neuburg-Schrobenhausen und die Stadt Ingolstadt. Alle Veranstaltungen befassen sich mit den Themen Ernährung und Bewegung. Unsere Angebote helfen Mamas und Papas, Großeltern und Tageseltern dabei, gesundes Essen und körperliche Aktivitäten ganz leicht in den Alltag mit Kindern einzubauen. In Kursen können Sie Wissenswertes und Praktisches erfahren, ausprobieren und mit nach Hause nehmen.

Die Referentinnen geben Antworten, Tipps und Anregungen, die Sie im Familienalltag umsetzen können. Alle Kurse sind kostenfrei.

Ansprechpartnerin ist Frau Stilla Hartmann, Tel. 0841 3109-2314,
E-Mail: stilla.hartmann@aelf-ip.bayern.de

Termine	Themen	Ort	Referentin
15.04.24 19:00 – 20:30 Uhr	Das beste Essen für Kleinkinder – so geht's Teil 1	Online	Christine Krebs
22.04.24 19:00 – 20:30 Uhr	Das beste Essen für Kleinkinder – so geht's entspannt am Familientisch – so geht's Teil 2	Online	Christine Krebs
13.05.24 19:00 – 20:30 Uhr	Essen am Familientisch Kinderernährung: geht das auch vegetarisch oder vegan?	Online	Christine Krebs
01.07.24 19:00 – 20:30 Uhr	Nachhaltig ernährt von Anfang an: Von klein auf essen für die Zukunft	Online	Christine Krebs

Netzwerktreffen 2024 der Referentinnen für Hauswirtschaft und Ernährung



Foto: Gündling, AELF

Ein buntes Programm mit Gelegenheit zum fachlichen Austausch erwartete am 11. Januar 2024 die Referentinnen der Region 10 beim Netzwerktreffen 2024 am Standort Schrobenhäusen.

Update zu „Junge Eltern und Familie“

Die beiden Ansprechpartnerinnen für „Junge Eltern und Familie“, Stefanie Rieblinger und Stilla Hartmann, informierten die Teilnehmerinnen über die neu eingeführten Standardisierungen, die korrekte Abwicklung von durchgeführten Kursen sowie über anstehende Veranstaltungen.

Mit Spaß und Spiel die Hauswirtschaft vermitteln

Wie sie Grundschülerinnen und -schülern Hauswirtschaft kreativ und kindgerecht näherbringen – dies erfuhren die Teilnehmer im zweiten Teil der Veranstaltung von der Ansprechpartnerin für Alltagskompetenzen Anna Scheidel. Ein besonderes Highlight war dabei das neue Programm „Ich helf zu Hause“. Dieses Programm, das vom Kompetenzzentrum für Hauswirtschaft entwickelt wurde, vermittelt Schülerinnen und Schülern spielerisch, wie sie zu Hause mithelfen können. In einem Onlinespiel lernen die Kinder mit Waschbär Fritz, wie sie eine Spülmaschine richtig einräumen und auf was sie dabei achten sollten. Zudem besteht das Programm aus vier weiteren Modulen, wie beispielsweise das richtige Tisch eindecken, einem Benimm-Trainer am Mittagstisch, dem „Sauber-Macher“, bei dem das richtige Auswringen des Tuches und das richtige Wischen gezeigt wird. Auch die Abfallentsorgung und das dafür nötige Bewusstsein wird in einem Modul gesteigert. Die Referentinnen und Referenten waren von dem neuen Material begeistert und probierten die verschiedenen Stationen direkt aus.

Regionale Direktvermarkter tauschen sich aus: Betriebsbesichtigung und Vorstellung der Forellenzucht Juraquell von Familie Reile in Wellheim mit anschließender Mitgliederversammlung

30 Mitglieder und Gäste konnte die Vorsitzende Nicole Kettner vom Direktvermarkterverein „Köstliches vom Lande“ begrüßen. Florian Reile zeigte die Fischzuchtanlage und informierte über seinen personalintensiven Betrieb. Sie liefern Fische an Wiederverkäufer und Gastronomen in ganz Bayern. Da es keine Gastronomie mehr in Wellheim gibt und der Altmühltal-Radweg direkt an den Wasserbecken ihrer Forellenzucht vorbeiläuft,

kam Familie Reile auf die Idee, ein Fisch-Bistro mit Fischtheke und einem „24/7-Fischomat“ in einem bestehenden Gebäude anzubauen. „Es lief von Anfang an sehr erfolgreich“, berichtet Reile. Sowohl die Einwohner von Wellheim und Umgebung als auch die Gäste und Radfahrer schätzen ihr Angebot.

In der anschließenden Versammlung wurden zwei neue Projekte vorgestellt, wo jeweils Mitglieder der Interessengemeinschaft aktiv dabei sind: Die neue Öko-Modellregion Stadt.Land.Ingolstadt (ÖMR) sowie die Kooperation und Vermarktungsverein Altmühltaler Weiderind. Beide Projekte stehen noch ganz am Anfang. Bei der ÖMR wurden bereits einige Kleinprojekte von landwirtschaftlichen Betrieben eingereicht. Projektleiterin Kim Braun freut sich auf deren Umsetzung in diesem Jahr. Dieter Popp von der Fa. Futour bewarb die Teilnahme am Projekt „Altmühltaler Weiderind“. Ausführlicher Bericht dazu siehe Seite 25.

Auf Wunsch der Vorstandschaft berichtete Andreas Blob, Gasthaus Ziegelhütte, von seinen Erfahrungen als Betreiber der Festzelt-Küche beim Volksfest Eichstätt. Mit über 50 Helfern hat er mit seiner Familie dies erfolgreich gestemmt. Es gab nur selbstgemachte Gerichte – so wurden z.B. Tonnen von Kartoffelsalat vom Ziegelhütten-Team zu Hause hergestellt! Seiner Meinung nach ist eine gute Stimmung im Team, aber auch die faire Bezahlung der Helfer für den Erfolg entscheidend. Auch für dieses Jahr ist er bereits wieder verpflichtet vom Festbeirat Volksfest Eichstätt – seine Helfer werden auch diesmal wieder alle dabei sein!

Bericht: Sabine Biberger



Auch die „Räuber“ Fischotter und Reiher sind für die Fischzucht Reile ein Problem. Die Anlage ist mit Drähnen überspannt.



*Kulinarisch überzeugten die
Fischgerichte, vor allem der
„Fischburger“ die Direktver-
markter!*

Bilder: Sabine Biberger

Erfolgreicher Oberbayerischer Direktvermarktertag

Beim Oberbayerischen Direktvermarktertag 2024 auf dem Schlöglhof Gilching drehte sich alles um das Thema Arbeitgeber sein. „Mitarbeiter finden und halten: Land unter oder alles im Griff?“ war das Motto der Tagung.

Linea Steinborn von der Firma Petzinger beschrieb die Veränderungen auf den aktuellen Arbeitsmarkt. „Sie suchen nicht Personal, sondern Sie finden Mitarbeiter“. Das richtige Personal zu finden sei eine große Herausforderung geworden. Letztlich geht es vorrangig nicht mehr um fachliche Kompetenz – denn diese könne jeder erlernen. Sondern darum, Menschen zu finden, die Leidenschaft mitbringen und in das Team passen. Seien Sie ein so attraktiver Betrieb, dass Menschen bei Ihnen arbeiten wollen. Fordern Sie keine Standard-Bewerbung: Lassen Sie Kreativität bei der Bewerbung zu, Sie werden überrascht sein!

Ralf Keller von der Andreas Hermes Akademie erläuterte, was einen Betrieb als Arbeitsplatz attraktiv macht, z.B. eine familiäre Atmosphäre, ein freundliches Team, familienfreundliche Arbeitszeiten und der sichere Arbeitsplatz. Allerdings gehört auch dazu, dass man ein guter „Chef“ ist und

klare Vorgaben gibt und Strukturen schafft. Mitarbeiter wollen klare Ansa-
gen, ein persönliches Coaching und Wertschätzung durch die Chefin er-
fahren. Gute Führung braucht Zeit!

Jurist Florian Bacherle stellt die rechtlichen Anforderungen für Betriebslei-
ter vor. Allein zum Thema Vorstellungsgespräch gab es unzählige Aspek-
te, die man als Arbeitgeber beachten muss: Welche Fragen darf ich stel-
len, welche sind unzulässig? Der Abschluss eines Arbeitsvertrages stellt
die nächste Herausforderung dar. Sein Fazit: Sie können jeden Arbeitsver-
trag kündigen – nicht nur während der Probezeit. Nehmen Sie davon Ge-
brauch. Dazu gab es eine große Diskussion. „Wir können es uns gar nicht
leisten, jemanden zu kündigen – selbst, wenn er/sie nicht leistungsfähig
ist. Denn sonst muss ich als Chefin diese Arbeit auch noch selbst machen“
berichtete eine Unternehmerin.

Autor: Sabine Biberger



Foto: Biberger

*Die Referent*innen beim Direktvermarktertag (v. li - re): Alice Franke, Regierung
von Oberbayern, Ralf Keller, Linea Steinborn, Florian Bacherle, Sabine Biberger*

NEU.LAND.

**Das neue landwirtschaftliche
Gründerzentrum an der Bayeri-
schen Landesanstalt für Land-
wirtschaft in Ruhstorf wirbt mit
dem Slogan: „Neu ist das neue
Normal“**



NEU.LAND. soll Innovations- und Ideengeber für alternative Geschäftsfelder in der bayerischen Landwirtschaft sein und Betriebe unterstützen, die auf der Suche nach neuen, innovativen Betriebszweigen und Zukunftsperspektiven sind. Die Landesanstalt spürt vermehrt eine „Suchende Stimmung“ in der Landwirtschaft, informierte Eva-Maria Brunlehner beim oberbayerischen Direktvermarktertag, wo sie das Gründerzentrum präsentierte. Viele Betriebe überlegen, wie es für sie weitergehen kann und wollen Chancen und Potenziale abwägen. In den Pilotprojekten, die von den vielen Bewerbungen aus ganz Bayern ausgewählt wurden, wird der Gründungsprozess mit einem Betriebscoaching begleitet und analysiert. In ihrer Regierungserklärung zur Ankündigung der Existenzgründerförderung sagte Staatsministerin Kaniber, „Moderne Landwirtschaft ist schon heute viel mehr als reine Agrarproduktion. Zusätzliche betriebliche Standbeine schaffen Einkommen, sichern Arbeitsplätze und stärken den ländlichen Raum.“ Das will das Projekt NEU.LAND. erreichen:

- Pro-aktiver Impulsgeber für neue Geschäftsfelder in der Landwirtschaft sein
- Neue Wege werden als gleichwertige betriebliche Entwicklungsstrategie gesehen
- Zukunftsfähige Wertschöpfungspotentiale aufdecken

Autor: Sabine Biberger

Abschluss der Seminarreihe Betriebszweigentwicklung Direktvermarktung

Im März 2024 fand das Abschlussmodul des Direktvermarkterseminars im Hofcafé Röll in Sandharlanden, Abensberg statt. Die vielfach ausgezeichnete und in Medien bekannte Bäuerin Veronika Röll beeindruckte die Seminargruppe mit ihrem Betrieb, der durch die Standbeine Spargelvermarktung, Hofladen, Hofcafé und Partyservice erfolgreich ist.

Zur Zertifikatsverleihung begrüßte Seminarleiterin Sabine Biberger als Vertreterin der Regierung von Niederbayern Miriam Korber, die sich besonders angetan von den vielfältigen und detaillierten Betriebskonzepten der Teilnehmer zeigte: „Sie alle sichern durch Ihre planmäßige Vorgehensweise, dass Ihre Vorhaben erfolgreich sein werden“. Die Beraterin für Direktvermarktung vom AELF Abensberg-Landshut, Heidi Gegenfurtner, beglückwünschte die Teilnehmer zu ihrem verdienten Zertifikat. Als aktive Bäuerin oder Landwirt*in sich für 12 Seminartage vom Betrieb frei zu nehmen ist eine große Leistung!

Autor: Sabine Biberger

Bild: Sabine Biberger



Die Teilnehmer mit ihren Zertifikaten. Rechts Miriam Korber, Regierung von Niederbayern, 2. v. re Heidi Gegenfurtner, AELF Abensberg-Landshut

Landwirtinnen und Landwirte machen sich fit für den Erlebnis Bauernhof



Die Teilnehmer durften am Nachmittag auf dem Biohof der Familie Kuttenreich ein Lernprogramm miterleben

Am 22. Februar fand an unserem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Qualifizierungsveranstaltungen "Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof" statt.

Aus ganz Bayern kamen 18 Landwirtinnen und Landwirte zusammen, um sich in Theorie und Praxis über das Programm Erlebnis Bauernhof zu informieren. Auf die Teilnehmenden wartete ein kurzweiliger Tag mit praktischen Beispielen. Am Ende des Tages gab es ein Zertifikat über die Teilnahme an der Qualifizierung.

Programm ganz nach den Erwartungen

Sonja Fäustlin, Ansprechpartnerin für Erlebnis Bauernhof, führte durch den Tag. Es wurden durch verschiedene Kolleginnen des AELF Grundlagen zum Programm vermittelt, Infos über Abrechnung und Teilnahmebedingungen erklärt und die Teilnehmer bekamen sowohl rechtliche Informationen mit auf den Weg als auch Hinweise wie Lernprogramme unter Berücksichtigung des Lehrplans der allgemein bildenden Schulen gestaltet werden können.

Hygienische Voraussetzungen

Zudem wurden die Teilnehmenden für das Thema "Hygienische Voraussetzungen bei der Lebensmittelverkostung und -verarbeitung" sensibilisiert

und erhielten Infos über die formale Abwicklung von "Erlebnis Bauernhof", wie Zulassung und Abrechnung. Im Anschluss lernten die Landwirtinnen und Landwirte durch einen Referenten der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, wie die Sicherheit der Kinder auf dem Bauernhof mit einfachen Mitteln erhöht werden kann.



Frau Kutenreich erklärte mithilfe des Plüschschweinchens Verhaltensregeln für die Kinder auf dem Bauernhof

Praxismodul am Bio-Hof der Familie Kutenreich in Ingolstadt

Am Nachmittag durften die Seminarteilnehmenden selbst in die Rolle der Schüler schlüpfen und erfahren, wie man Kindern die Landwirtschaft und Produktion von Lebensmitteln näherbringen kann. Betriebsleiterin, Frau Irina Kutenreich gab einen tollen Einblick in ihre Lernprogramme am Hof und zeigte hofinterne Einblicke, wie die theoretisch gelernten Maßnahmen in der Praxis umgesetzt werden kann.

Fazit

"Wir kennen jetzt die Anforderungen an uns und unseren Betrieb, die Qualifizierung war abwechslungsreich, kurzweilig, informativ und motivierend", lautete das Fazit der Teilnehmenden in der Abschlussrunde.

Bei Interesse am Projekt Erlebnis Bauernhof melden Sie sich bei der Ansprechpartnerin Sonja Fäustlin: sonja.faeustlin@aelf-ip.bayern.de

Bericht und Bilder: Sonja Fäustlin, Ansprechpartnerin Erlebnis Bauernhof

Neue Internetseite zur Kälberhaltung – Bayerische Expertise gebündelt



Bild: Tobias Hase, bearbeitet

In der Kälberhaltung hat es in den letzten Jahren viele neue Erkenntnisse gegeben, die manche Betriebe bereits erfolgreich umsetzen. So ist z.B. die Gabe von hohen Milchmengen in den ersten Wochen sehr wichtig für die Gesundheit der Kälber. Seit wenigen Wochen ist die neue Internetseite www.gesunde-kaelber-bayern.de an den Start gegangen! Hier finden Sie gebündelt alle wissenschaftlich fundierten und in der Praxis erprobten Informationen zu allen Bereichen der Kälberaufzucht und -haltung.



Alle auf dieser Webseite verfügbaren Informationen sind im Konsens der betreffenden Spezialisten der Kooperationspartner entstanden. Reinsehen lohnt sich!

Ausnahmegenehmigungen für Erntemaschinen rechtzeitig beantragen

Wenn Fahrzeuge von den Bau- oder Betriebsvorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) abweichen, dürfen sie nur in den Verkehr gebracht werden, wenn eine Ausnahmegenehmigung erteilt wurde.

Alljährlich kommt es zu den Erntezeiten zu einem Antragsstau und damit verbunden zu verlängerten Bearbeitungszeiten für Erntemaschinen und im Besonderen für Mähdrescher. Es wird daher empfohlen die Genehmigungsunterlagen der eingesetzten Fahrzeuge rechtzeitig zu prüfen und notwendige Verlängerungsanträge schon jetzt zu stellen, selbst wenn die bestehende Ausnahmegenehmigung erst im Laufe des Jahres ausläuft.

Sie ersparen sich längere Wartezeiten bei den technischen Diensten (z.B. TÜV) und bei der Regierung der Oberpfalz und sind damit in der Lage kurzfristig reagieren zu können, wenn das Wetter erntetauglich ist. Für weitere Informationen steht der folgende Link bereit:

https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/aufgaben/60668/60685/leistung/leistung_12263/index.html

Ackerwildkrautwettbewerb

Dieser Wettbewerb wird seit 2014 jedes zweite Jahr in einem anderen Regierungsbezirk ausgerichtet. Ziel ist es, den Einsatz von Landwirten zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt auf ihren Äckern zu honorieren. Es wird wieder attraktive Preise zu gewinnen geben. Projektpartner sind der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), der Bund Naturschutz in Bayern (BN) und Bioland Bayern.



In diesem Jahr findet der Ackerwildkrautwettbewerb in unserem Dienstgebiet statt.

Nach **Anmeldeschluss am 15. April 2024** kartiert ein Pflanzenexperte die angemeldeten Flächen. Im Sommer 2024 besucht das Jury-Team einen aussichtsreichen Acker. Die Prämierung der Siegeräcker findet am 6. November 2024 statt.

Nähere Infos und die Anmeldemöglichkeit finden Sie hier:

<https://www.dvl.org/projekte/projektetails/ackerwildkraut-wettbewerb-2024>

Verschiebung des Walzverbotes von Grünland (Ausnahme Wiesenbrütergebiete)

Die Regierung von Oberbayern hat durch Allgemeinverfügung das Walzen in allen oberbayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten bis einschließlich 1. April 2024 gestattet. **Keine Fristverschiebung**

gibt es dagegen für ausgewiesene Wiesenbrütergebiete; für diese gilt in ganz Oberbayern weiterhin ein Walzverbot nach dem 15. März.

Die Entscheidung zur Fristverschiebung stützt sich auf aktuelle Daten und Prognosen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sowie eine darauf aufbauende Empfehlung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) für die jeweiligen Regionen.

Einzelbetriebliche Förderung EIF/DIV

Der Beantragung für die einzelbetriebliche Förderung EIF/DIV ist digital über das iBALIS-Portal möglich und läuft **bis einschließlich 16. Mai 2024**. Wenn Ihnen - wie bei den meisten Fördervorhaben gefordert - bereits der genehmigte Bauantrag vorliegt und alle Voraussetzungen für die Förderung erfüllt sind, können Sie jetzt Ihre Formulare ausfüllen und diese zusammen mit den Unterlagen hochladen. Bitte setzen Sie sich bei Fragen rund um diese Förderung rechtzeitig mit Matthias Wagner (08441 867-1434, matthias.wagner@aelf-ip.bayern.de) in Verbindung. Weitere Informationen erhalten Sie zudem unter

<https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/einzelbetriebliche-investitionsfoerderung-eif-teil-a/index.html>. Falls Sie eine Nettoinvestition über 100.000 € planen, ist ein Betreuer miteinzubeziehen

Bayerisches Programm Tierwohl (BayProTier)

Bitte beachten Sie zum gegebenen Zeitpunkt (ab Mai) die neuen Richtlinien zu BayProTier, die an dieser Stelle veröffentlicht werden:

<https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/bayerisches-programm-tierwohl-bayprotier/index.html>

Der einjährige Verpflichtungszeitraum erstreckt sich von

1. Juli bis 30. Juni. Die **Antragstellung ist im Juni** über iBALIS möglich.



Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung

Investive Förderung seit 1. März für Schweineställe:

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt mit dem Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung landwirtschaftliche Betriebe in der Schweinehaltung, die ihre vorhandenen Ställe zu tierwohlgerechten Ställen umbauen oder die tierwohlgerechte Stallneubauten errichten. Dabei sind sogenannte Premiumanforderungen für die Haltungsformen Frischluft, Auslauf/Weide oder Bio zu erfüllen. Je nach Investitionshöhe sind Förderungen von bis zu 60 Prozent möglich. Hier finden Sie genauere Angaben:



https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auf-traege/Bundesprogramm_Umbau_Tierhaltung/Investive_Foerderung/investiv_node.html

Förderung der laufenden Mehrkosten:

Die Richtlinien dazu werden ab 1. April 2024 veröffentlicht werden.

Herdenschutz

Viele Gemeinden vom Dienstgebiet des AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen befinden sich in der „Förderkulisse Zäune“. Hier werden Herdenschutzzäune mit bis zu 100 % gefördert. Einige Gemeinden in dieser Förderkulisse befinden sich auch im „Wolfsgebiet im Sinne des Schadensausgleichs“. Hier wird ein Schadensausgleich nur dann gewährt, wenn ein Herdenschutz besteht oder noch bis zum 31.01.2025 errichtet wird.



Unter

https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/herdenschutz/herdenschutz_wolf/index.htm?lang=de (siehe auch QR Code oben) finden Sie eine Karte auf der Sie zum entsprechenden Ort

zoomen können und nach Anklicken des Ortes die Förderkulisse und gegebenenfalls die Fristen zur Errichtung des Herdenschutzes sehen können.



Alle Informationen zur Förderung und eine Checkliste für wolfsabweisende Herdenschutzzäune (Mobilzäune, Festzäune und Tore) mit Bildern finden Sie unter:

<https://s.bayern.de/herdenschutz>

Falls Sie Interesse an einer Förderung haben, wenden Sie sich bitte an **Roland Koch** (Landkreis PAF und ND-SOB), Tel. 08441 867 1860, Roland.Koch@aelf-ip.bayern.de bzw. **Josef Schilcher** (Landkreis EI und Stadt IN), Tel. 0841 3109 2240, Josef.Schilcher@aelf-ip.bayern.de

Fachtagung für Milchviehalter

Prophylaxe und Behandlung von Klauenkrankheiten, Milchmarkt und Kälbergesundheit waren die Themen der diesjährigen Fachtagung für Milchviehalter, die vom AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen und dem vlf Pfaffenhofen a.d. Ilm veranstaltet wurde.

Die Fachtierärztin für Klauengesundheit, Dr. Andrea Fiedler, erläuterte sehr anschaulich zunächst die Bedeutung und Möglichkeiten zur rechtzeitigen Erkennung von Schmerzen der Tiere an den Klauen. Dabei werden die Rückenlinie, das Kopfnicken und die Schrittlänge in Betracht gezogen. Bereits ab leichten Veränderungen im Bewegungsablauf sollten die Tiere im Klauenstand begutachtet und gegebenenfalls behandelt werden, um rechtzeitig infektiöse Erkrankungen verhindern bzw. erkennen und behandeln zu können. Im Herdenmanagement sollte eine regelmäßige funktionelle Klauenpflege obligatorisch sein. Auch Fütterung und Haltung muss immer wieder kontrolliert werden. Langfristig helfen auch züchterische Maßnahmen, die Klauengesundheit zu verbessern. Entsprechende Zuchtwerte liegen vor. Mit anschaulichen Bildern zeigte Frau Dr. Fiedler verschiedene Klauenveränderungen und auch Behandlungsmöglichkeiten. Frau Sandra Mühlbauer vom Institut für Ernährung und Markt stellte das Institut mit seinen vielfältigen Aufgaben vor, bevor sie in ihrem Vortrag die

Milchpreis- und Mengenentwicklung der letzten Monate darlegte. Angebot und Nachfrage bestimmen letztlich den Milchpreis, wobei eine psychologische Komponente ebenfalls eine Rolle spielt. Derzeit hat die Weidemilch eine positive Absatzentwicklung, während die Biomilch eher stagniert. Frau Mühlbauer ging schließlich noch auf die internationalen Märkte ein. Die EU hat einen Anteil von 25 % an der Weltmilcherzeugung. Sie zählt wie die USA und Neuseeland zu den Exporteuren während China, Mexiko und Indonesien die Hauptimporteure sind.

Im dritten Vortrag des Tages erläuterte Frau Dr. Patricia Steckeler vom Tiergesundheitsdienst das Zusammenspiel zwischen Tier, Erreger und Umwelt bei der Kälberaufzucht. Die enorme Bedeutung der Kolostrumversorgung untermauerte Frau Steckeler durch Untersuchungen, die belegen, dass das Kolostrum nicht nur die bekannten Immunglobuline, sondern auch weiße Blutkörperchen, Mehrfachzucker und antimikrobielle Substanzen enthält. Eine ad libitum Tränke mindestens bis zur 3. Woche wird empfohlen, da der Energiebedarf des Kalbes dann sicher gedeckt wird. Eine paarweise Aufzucht bereits ab Geburt wird in einigen Betrieben praktiziert und es zeigt sich, dass der frühe Sozialkontakt positiv auf das Immunsystem wirkt. Ein gutes Hygienemanagement darf aber auch hier nicht vernachlässigt werden. *Autor: Dr. Schurius*



Bild: Dr. Schurius

Die bekannte Klauenspezialistin Frau Dr. Andrea Fiedler referierte vor dem interessierten Publikum.



Bild: Stefan Janda, Donaumoos-Zweckverband/Donaumoos Team

Vor Ort im Einsatz: Das Donaumoos-Team

Zusammen mit dem Donaumoos-Zweckverband arbeitet das interdisziplinäre Team an der Zukunft des größten Niedermooses in Süddeutschland.

In der Wirtschaft ist es üblich, dass Fachkräfte, die unterschiedliche Kompetenzen und Wissensgebiete abdecken, in einem Projekt eng zusammenarbeiten. Der Freistaat Bayern wendet das Prinzip für sein Konzept „Klimaschutz durch Moorbodenschutz am Beispiel des Bayerischen Donaumooses“ an, das er am 12. Mai 2021 vorgestellt hat. Dafür wurde ab Oktober 2021 das Donaumoos-Team aufgebaut, das interdisziplinär sowie behördenübergreifend aufgestellt ist. Das heute elf-köpfige Fachpersonal wurde vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a.d.Ilm, vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, von der Regierung von Oberbayern (Sachgebiet 51 – Naturschutz) und vom Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt ins Donaumoos entsandt.

Seit April 2022 arbeitet das Donaumoos-Team in der früheren Moorkulturstation in Karlshuld daran, auf einer Fläche von 2.000 Hektar Grundwassermanagementmaßnahmen im Donaumoos bis 2030 umzusetzen, die dem Torferhalt und somit dem Klimaschutz dienen. Weitergefasst geht es darum, im Kulturräum Donaumoos (mit 13.000 Hektar Moorboden), eine klima- und sozialverträgliche Transformation anzustoßen und zu gestalten. Der Freistaat stellt dafür eine Förderung von bis zu 200 Millionen Euro bereit.

Die Aufgabe herausfordernd machen die dichte Besiedlung, die kleinparzellige Eigentümerstruktur, die intensive Nutzung, die starke Entwässerung des Moorkörpers und die Wasserverfügbarkeit. Gerade wegen dieser Ausgangslage ist die Prämisse „Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht“ entscheidend. Denn in Teilhabe liegt der Schlüssel für den Wandel. An dem arbeitet das Donaumoos-Team mit dem Donaumoos-Zweckverband, der im selben Haus in Karlshuld sitzt. Seit 1991 kümmert sich die Körperschaft des öffentlichen Rechts um den Schutz und Erhalt des Donaumooses.



Bild: Stefan Janda, Donaumoos-Zweckverband
Auf das Abholen und Mitnehmen der Landwirte konzentrieren sich Katrin Boockmann und Viktoria Lindner, die im Donaumoos-Team das Landwirtschaftsamt vertreten. Die beiden Kolleginnen sind in einem weiten Feld unterwegs, das von Moorschutzprojekten über moorbodenschonende landwirtschaftliche Nutzung, wie Beweidung auf nassem Grünland, bis zum Beraten und Informieren über Förderoptionen reicht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Vernetzen mit Akteuren. So ist im Austausch mit der Interessensgemeinschaft „Unser Donaumoos“ das Projekt StabiLand entstanden, welches das bayerische Landwirtschaftsministerium fördert und die Landesanstalt für Landwirtschaft begleitet. Landwirte halten hierbei das Wasser in den Gräben zurück, wodurch sie in den nächsten fünf Jahren auch mit Pflanzen experimentieren können, die höhere Wasserstände vertragen.

Autor: Kai Kalbitz, Donaumoos-Team

Externe Stellenausschreibung

Der Fleischerzeugerring Obb. West in Pfaffenhofen sucht für die Betreuung seiner Rindermastbetriebe einen Ringberater in Teilzeit.

Nähere Informationen von Vorstand Siegfried Ederer – 0173 9169737

Neue Revierleiterin für das Revier Arzberg (ehemals Biberbach)



Mein Name ist Julia Jung. Ich bin 26 Jahre und stamme aus dem Landkreis Aichach-Friedberg. Mein Forststudium in Weihenstephan habe ich 2021 mit der Anwärterprüfung in Lohr abgerundet und war seitdem an der unteren Forstbehörde Alb-Donau-Kreis (Baden-Württemberg) tätig. Da meine Wurzeln in Bayern sind, freue ich mich ab 18. März 2024

als Revierleiterin des Forstreviers Arzberg am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen tätig sein zu dürfen.

Telefonisch erreichen Sie mich dann unter 0175 9369390 oder unter 0841 3109 3050

Forstreviere unter neuer Telefonnummer erreichbar

Folgende Forstreviere vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt Pfaffenhofen sind künftig unter neuen Festnetznummern erreichbar.

Forstrevier	Revierleiter/-in	Mobil	Festnetz
Altmannstein	Michael Wittl	0175 / 7252639	0841 / 3109-3010
Wachenzell	Peter Wohlfahrt	0175 / 9358137	0841 / 3109-3000
Kinding	Christoph Gabler	0175 / 7252679	0841 / 3109-3030
Kösching	Florian Schlagbauer	0175 / 2235836	0841 / 3109-3060
Mörnsheim	Marina Kerler	0175 / 9357945	0841 / 3109-3020
	Jochen Kerler	0172 / 1665096	0841 / 3109-3021

Forstrevier Kösching mit neuem Bürositz

Der Bürositz des Forstreviers Kösching wird sich künftig in Stammhamm, Nürnberger Straße 3, befinden. Der Revierleiter, Herr Florian Schlagbauer, ist dort mittwochs, von 9.00 bis 11.00 Uhr anzutreffen.

Forstliche Gutachen 2024

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen möchte darüber informieren, dass jetzt im Frühjahr 2024 die Aufnahmen zum neuen forstlichen Gutachten anstehen. Das Forstliche Gutachten beurteilt die Verbissituation auf der Ebene der jeweiligen Hegegemeinschaften. Die Unterschiede innerhalb einer Hegegemeinschaft werden in den ergänzenden revierweisen Aussagen herausgearbeitet. Für „rote“ Hegegemeinschaften (das sind die, bei denen im letzten Forstlichen Gutachten die Aussage getroffen wurde, die Verbissbelastung ist „zu hoch“ oder sogar „deutlich zu hoch“) werden die ergänzenden revierweisen Aussagen obligatorisch erstellt. In grünen Hegegemeinschaften (Einwertung beim letzten Forstlichen Gutachten: Verbissbelastung „tragbar“ oder „günstig“) muss die Erstellung von einem der Beteiligten beantragt werden. Die bayerische Forstverwaltung lädt die Jagdgenossen und damit auch alle Waldbesitzer und Jäger*innen ein, an den Inventuraufnahmen teilzunehmen.

Um stabile und standortgemäße Mischwälder zu erhalten oder neu zu schaffen sind angepasste Wildbestände eine notwendige Voraussetzung. Das Forstliche Gutachten ist ein systematisches, objektives und verlässliches Mittel, um den Einfluss von Schalenwild (also Rehwild, Rotwild und Schwarzwild) auf die Verjüngung zu ermitteln.

Zum 14. Mal seit 1986 werden die Aufnahmen zum sogenannten Vegetationsgutachten erstellt. Pro Hegegemeinschaft werden ca. 35 Verjüngungsflächen erfasst. Auf jeder Fläche wird entlang einer Geraden an fünf Stichprobenpunkten jeweils 15 Einzelbäumchen untersucht, die größer

oder gleich 20 Zentimeter sind. Folgende Kriterien werden erfasst:

- Baumart und Höhe
- Leittriebverbiss durch Schalenwild
- Verbiss im oberen Drittel durch Schalenwild
- Fegeschäden.

Die Durchführung der Aufnahmen ist öffentlich und transparent, um eine möglichst hohe Akzeptanz bei allen Beteiligten zu erreichen und eine sachliche Grundlage für die Wald-Wild-Situation vor Ort zu schaffen.

Eine Hegegemeinschaft setzt sich aus mehreren Jagdrevieren zusammen. Da innerhalb einer Hegegemeinschaft teilweise Unterschiede im Zustand der Verjüngung erkennbar ist werden häufig revierweise Aussagen erstellt. Die Ergebnisse der Vegetationsgutachten sind im Herbst zu erwarten. In den Gutachten wird die Verbissituation der Hegegemeinschaft in vier Stufen bewertet und daraufhin eine Abschussempfehlung abgegeben. Die gesetzliche Grundlage hierfür findet sich auch im Bayerischen Jagdgesetz: Der Zustand der Waldverjüngung ist bei der Abschussplanung zu berücksichtigen.

Die Abschusspläne legen fest, wie viel Stück (in diesem Fall) Rehwild innerhalb der nächsten drei Jagdjahre erlegt werden sollen. Die jetzigen Aufnahmen sind also für die Abschussplanperiode 2025/2028 grundlegend. Die endgültige Abschussplanung findet im Zweifelsfall durch die untere Jagdbehörde statt. Das Ziel ist aber, eine Einigung zwischen Revierinhaber, dem Jagdvorstand und der Hegegemeinschaft zu erreichen.

Im Bayerischen Jagdgesetz ist verankert: „... insbesondere soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen“. Dies ist das Recht eines jeden Waldbesitzenden. Und jeder Waldbesitzende kann durch seine Stimme in der Jagdgenossenschaft und bei den Begängen zum Forstlichen Gutachten auf die Situation vor Ort aufmerksam machen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Beratungsförster oder Ihrer Beratungsförsterin, zu finden auch unter www.forsterfinder.de

Absender:

**Verband für landwirtschaftliche
Fachbildung Ingolstadt-Eichstätt e. V.**

Auf der Schanz 43 a, 85049 Ingolstadt



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post